

Zeitschrift: Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse
Herausgeber: Schweizerische Botanische Gesellschaft
Band: 2 (1892)
Heft: 2

Vereinsnachrichten: Jahresbericht der Zürcherischen botanischen Gesellschaft, 1980-1991

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht

der

Zürcherischen botanischen Gesellschaft.

1890-1891

Auf einen von mehreren in Zürich lebenden Botanikern erlassenen Aufruf hin constituirte sich die Zürcherische bot. Gesellschaft am 20. Nov. 1890 als Section der Schweizerischen botanischen Gesellschaft.

Der Vorstand wurde wie folgt bestellt :

Dr. *Hans Schinz*, 1. Vorsitzender.

Dr. *F. v. Tavel*, 2. »

E. Wilczek, Schriftführer und Quästor.

Prof. Jäggi eröffnete die Reihe der Vorträge mit einer Mittheilung über die Wiederauffindung der *Malaxis paludosa Sw.* in Einsiedeln im Sommer 1890 und ihre Verbreitung in den der Schweiz benachbarten Ländern.

Dr. *v. Tavel* sprach sodann über die *Brandpilze*, auf Grund der neuen Brefeld'schen Untersuchungen.

Am 17. Dez. 1890 sprachen die Herren :

R. Pfister, Assistent : Ueber den Farbstoff der Trauben und den Bau der Apfelsamenschale. Der Farbstoff der Epidermiszellen der blauen Trauben ist, entgegen frühe-

ren Angaben, in fettem Oele gelöst, woraus sich auch dessen Verhalten bei der Weinbereitung erklärt. Die Epidermiszellen enthalten ausser dem plasmatischen Inhalte grosse, rothviolett gefärbte Tropfen, die sich in Alcohol langsam, in Aether sofort lösen und mit Osmiumsäure dunkle Färbung annehmen.

Die Epidermis der Samenschale der Aepfel besteht aus tafelförmigen Zellen, deren äussere Membranlamellen unter Sprengung der Cuticula quellen, während die innern stark verholzt sind.

Prof. C. Schröter : *Ueber die botanische Durchforschung des Bodensees*. Die Commission der Bodensee-Ufer-Staaten für die Herstellung einer Bodenseekarte hat auch eine naturwissenschaftliche Untersuchung vorgesehen und mit den einleitenden Schritten zu derselben den Sprecher betraut. Derselbe hat ein Programm entworfen, für dessen Durchführung er gemeinsam mit Hrn. Prof. Kirchner in Hohenheim besorgt sein wird.

Der Vortragende machte die Anregung, die Mitglieder möchten nach ähnlichen Gesichtspuncten die Erforschung des Zürichsees an die Hand nehmen.

Als weitere Vortragende sprachen : Dr. F. v. Tavel, *Ueber die schweizerischen Botrychium-Arten*.

In der Flora von Gremlı werden als schweizerische Botrychium-Arten mit aufgeführt : *B. matricariæfolium* A. Br. vom Bernhardin und *B. lanceolatum* Angstr. von Pontresina im Oberengadin ; zu letzterem wird bemerkt : « herb. Boiss., nach einer handschriftl. Notiz Milde's ». Die gleiche Angabe macht für *B. lanceolatum* auch Luerssen (Rabenhorst, Kryptog.flora III. Bd., p. 569), bezeichnet sie aber als der Revision bedürftig.

Für *B. matricariæfolium* citirt er ebenfalls die Notiz Gremlis, jedoch unrichtig, da er anstatt: « Bernhardin » « Grosser St. Bernhard » schreibt (l. c. p. 576). Der Vortragende erhielt nun im August 1890 von dem bekannten Sammler Caviezel in Pontresina ein *Botrychium*, als *matricariæfolium* bestimmt, welches von ihm bei Pontresina gesammelt war; er hat dort die Pflanze wiederholt gefunden. Sie erwies sich bei genauerer Untersuchung als typisches *B. lanceolatum*. Das Vorkommen dieser Art am genannten Standort ist also ausser Zweifel. Im Herbarium helveticum in Zürich fand sich nun ferner ein *Botrychium* mit der Etiquette: *B. matricariæfolium* A. Br. — S. Bernardino, in pascuis siccis. — Leg. Alb. Franzoni, 13. VII. 1850. Auch diese Pflanze ist unzweifelhaftes *B. lanceolatum* und stimmt mit jener von Pontresina überein. Ob nun die Angabe Gremlis auf diesem Funde beruht, ist dem Vortragenden nicht bekannt, aber anzunehmen. Es wäre dann *B. matricariæfolium* für die Schweiz zu streichen, da die anderen bekannten Standorte, Bormio und Couveret bei Chamounix, ausserhalb des Gebietes liegen. Die Pflanze von Bormio hat Luerssen als richtig bestimmt gefunden. Dafür ist für *B. lanceolatum* ausser Pontresina als zweiter schweizerischer Standort der Bernhardin anzuführen. Bis jetzt ist diese seltene Art mit Sicherheit bloss im Norden und in Tyrol an einer Stelle gefunden worden und angeblich auch am Col de Balme und Mont-Blanc an der Grenze auf französischem Gebiet (Luerssen l. c.).

A. Zschokke, Assistent: Ueber eine forstliche Studienreise in die von der Nonnenraupe befallenen Nadelwälder Würtembergs.

Dr. *Hans Schinz* : Ueber die Getreidearten in den deutschen Schutzgebieten Süd-West Afrikas.

In der Sitzung vom 19. Jan. 1894 wurde beschlossen, sich beim Vorstand der Schweizerischen botanischen Gesellschaft dahin zu verwenden, dass die Bibliothek genannter Gesellschaft nach Zürich, dem Sitze des von ihr anerkannten Normalherbariums, komme. Zürich hat berechnigte Ansprüche darauf, weil unsere Gesellschaft, deren Mitgliederzahl inzwischen auf 47 gestiegen ist, weitaus die stärkste der Sectionen der schweiz. bot. Gesellschaft ist.

Es sprachen hierauf die Herren *E. Baumann*, cand. phil. : Ueber *Cordyceps Robertsii Berk.*, einen auf einer neuseeländischen Raupe, *Hepialus virescens*, lebenden Ascomyceten. Das zur Circulation gelangte Material verdankt der Vortragende der Güte des Herrn *Jouffroy d'Abbans*, franz. Consuls in Zürich.

Dr. *Hans Schinz* : Ueber ägyptische Græberpflanzen, mit Vorweisung zahlreicher, von Maspero und Schweinfurth gesammelter und präparirter Belegstücke aus den verschiedensten Zeitaltern.

Prof. *C. Schröter* besprach an Hand einiger von ihm entworfenen Tafeln die palæontologische Entwicklung des Pflanzenreiches.

Gärtner *Stump* wies einen Situations-u. Anlageplan für den zürcherischen botanischen Garten vor.

In der Sitzung vom 16. Februar sprach :

Graf Jouffroy d'Abbans, franz. Consul in Zürich, über die *Flora von Neu-Seeland*, auf Grund eines Berichtes, den er als Consul in Christ Church (N. Seeland) für die Weltausstellung in Paris 1889 gemacht hatte. Ein prachtvolles Photographiealbum mit Landschafts- und Vegetationsbildern veranschaulichte den Vortrag.

Prof. C. Schröter wies, an die Discussion anschliessend, das Neuseeländische Edelweiss, *Gnaphalium grandiceps* Hook. und den stattlichen *Ranunculus Lyallii* Hook. vor.

Secretan, stud. forest., verlas sodann eine Abhandlung über die Befruchtungs-Erscheinungen bei der Gattung *Viola*.

O. Appel, cand. pharm., wies *Carex elongata* L. × *remota* L. und *Carex ferruginea* Scop. × *Kernerii* Kohts vor.

E. Wilczek, Assistent, sprach über Variabilität und Formen der schweizerischen *Leontodon*-Arten.

Um unseren auswärtigen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, einer Sitzung beiwohnen zu können, wurde auf Sonntag, den 8. März, eine Versammlung einberufen. Bei der Begrüssung unserer auswärtigen Mitglieder constatirte der Vorsitzende, dass die Gesellschaft nunmehr 52 Mitglieder zählt.

Es sprachen :

Dr. Hans Schinz: Ueber *Rhododendron intermedium* Tsch. Der Vortragende machte auf die anatomischen Eigenthümlichkeiten aufmerksam, die den genannten Bastard von den Eltern zu unterscheiden gestatten. Es fussen diese vom Redner durch Zeichnungen und Präparate illustrirten Unterschiede auf der Form der Zwischenwanddrüsen und der fehlenden (*Rh. hirsutum*) oder stärkeren (*Rh. ferrugineum*) oder schwächeren (*Rh. intermedium*) Wellung der oberen Blattepidermis.

Assistent R. Pfister: Ueber die wichtigsten Zuckerarten und ihre Synthese aus Formaldehyd, Acrolein, etc. auf Grund der Abhandlungen von E. Fischer.

Dr. E. Overton machte darauf aufmerksam, dass es

gelingt, Pflanzen mit Glycerin, dessen Derivat das Acrolein ist, zu ernähren und so dieses in Stärke, resp. Zucker überzuführen.

Prof. *C. Schröter* und Prof. *Müller-Thurgau* besprachen anschliessend die merkwürdige Eigenschaft vieler Gährungserreger, von zwei optisch isomeren Zuckerarten immer nur die eine zu verzehren.

O. Appel, cand. pharm., brachte floristische Mittheilungen über *Lamium*, *Carex*- Bastarde und *Alnus sericea* *Christ*.

Bois-de-Chesne, stud. forest., sprach, gestützt auf eigene Beobachtung, über die Seekugelbildung im Silsersee.

H. Siegfried von Winterthur forderte die Gesellschaft auf, eine Excursion nach Winterthur zu machen. Diese Einladung wurde verdankt und die Excursion auf den Monat Mai festgesetzt.

In der Sitzung vom 26. April referirte Dr. *E. Overton* über *W. Pfeffers* Abhandlungen :

« Ueber Aufnahme und Ausgabe ungelöster Stoffe » und « Zur Kenntniss der Plasmahaut der Vacuolen ».

Sodann wies Dr. *F. v. Tavel* seltene schweizerische Farnkräuter vor, wie *Polypodium australe* *Milde*, *Aspidium Braunii* *Spenn.* und *Asp. angulare* *Kit.*

A. Zschokke liess von der Nonnenraupe der Nadeln beraubte Tannenäste circuliren und Photographien, die ein anschauliches Bild von den Verheerungen in den Württembergischen Waldungen gaben.

Am 24. Mai fand im Hôtel « Pfauen », unserm derzeitigen Gesellschaftslocal, eine Gant von botanischen Objecten statt. Da die Stimmung sehr animirt war und theilweise wahre Liebhaberpreise bezahlt wurden, ge-

staltete sich der Abend zu einem für den Quästor hocherfreulichen Anlasse.

Am 31. Mai machte die Gesellschaft unter der Führung der Herren Professor Keller, Siegfried und Herter ihre Winterthurer-Excursion. Nach einem Besuche in dem prächtigen *Potentillarium* des Hrn. Siegfried sammelten wir am Wolfensberg verschiedene bemerkenswerthe Pflanzen, z. B. *Crepis præmorsa* Tsch., *Ophrys muscifera* Huds., *Potentilla rubens* Crtz., *Arctostaphylos uva-ursi* Sprgl., *Globularia Wilkommii* Nym., *Carex ericetorum* Poll., *Orobus niger* Bernh., *Thesium rostratum* M. K. in zwei Formen und eine stark gegen *Lotus villosus* auct. non Thuill. hinneigende Form des *Lotus corniculatus* L.

In der Sitzung vom 24. Juni hielt *O. Appel* einen längeren Vortrag über das *Manna der Juden*.

Der Vortragende kam zum Schlusse, dass die Angaben, die wir darüber haben, am besten auf die « *Lecanora esculenta* » passen. An den Vortrag knüpfte sich eine sehr lebhafte Discussion, die namentlich von Dr. *Schinz* zu Gunsten des Tamarix-Manna benutzt wurde.

Dr. *v. Tavel* demonstrirte sodann einige hybride Farne und besprach eingehender *Asplenium germanicum* Weiss (= *Aspl. septentrionale* × *A. Trichomanes*), *Aspidium cristatum* × *spinulosum* und *Aspid. filix mas* × *spinulosum*.

In der Sitzung vom 17. Juli berichtete Dr. *E. Overton* über seine in der zum 50-jährigen Doctorjubiläum der Herren Prof. *C. Nägeli* und *Kölliker* herausgegebenen Festschrift publicirte Arbeit: Die Geschlechtsproducte von *Lilium Martagon*.

Sodann wurde beschlossen, an die Jahresversammlung der Schweiz. bot. Gesellschaft Herrn Dr. v. Tavel als Delegirten abzuordnen.

Sein Auftrag bestand darin, die vom Vorstande der Schweiz. bot. Gesellschaft auf die Jahresversammlung verschobene Bibliothekangelegenheit dahin zu behandeln, dass Zürich zum Sitze der Bibliothek erwählt werde. Weiterhin wurde beschlossen, der Schweiz. bot. Gesellschaft einen jährlichen Beitrag zu leisten, der für dieses Jahr auf *Fr. 50.*— festgesetzt wurde.

Um der Gesellschaft ein festeres Gefüge zu geben, wurde endlich der Vorstand beauftragt, während der Ferien einen Statutenentwurf auszuarbeiten.

Die Zürcherische bot. Gesellschaft hat also im verflossenen Jahre 9 Sitzungen abgehalten, die durchschnittlich von 23 Mitgliedern besucht wurden. Am Ende des Sommersemesters war die Mitgliederzahl auf 74 gestiegen.

Zürich, November 1891.

Der Schriftführer :

Ernst WILCZEK, Assistent.
